

Mein Auslandssemester in Finnland: Erfahrungen und Eindrücke

Nachdem ich im Rahmen meines Bachelorstudiums bereits ein Auslandssemester in Spanien absolviert hatte, stand für mich schnell fest, dass ich die Chance nutzen möchte und auch in meinem Masterprogramm wieder einen Aufenthalt im Ausland verbringen möchte. Finnland hat sich aus verschiedenen Gründen angeboten. Einerseits stellt es das Kontrastprogramm zu meinem ersten Aufenthalt in Sevilla dar, was ich als sehr passend empfunden habe. Andererseits gilt Finnland zusammen mit den weiteren nordischen Ländern als Vorbild im Kontext von Schule und Sonderpädagogik und ich hatte die Hoffnung, dass es sich als sinnvolle Erweiterung zu meinem Studium erweisen würde.

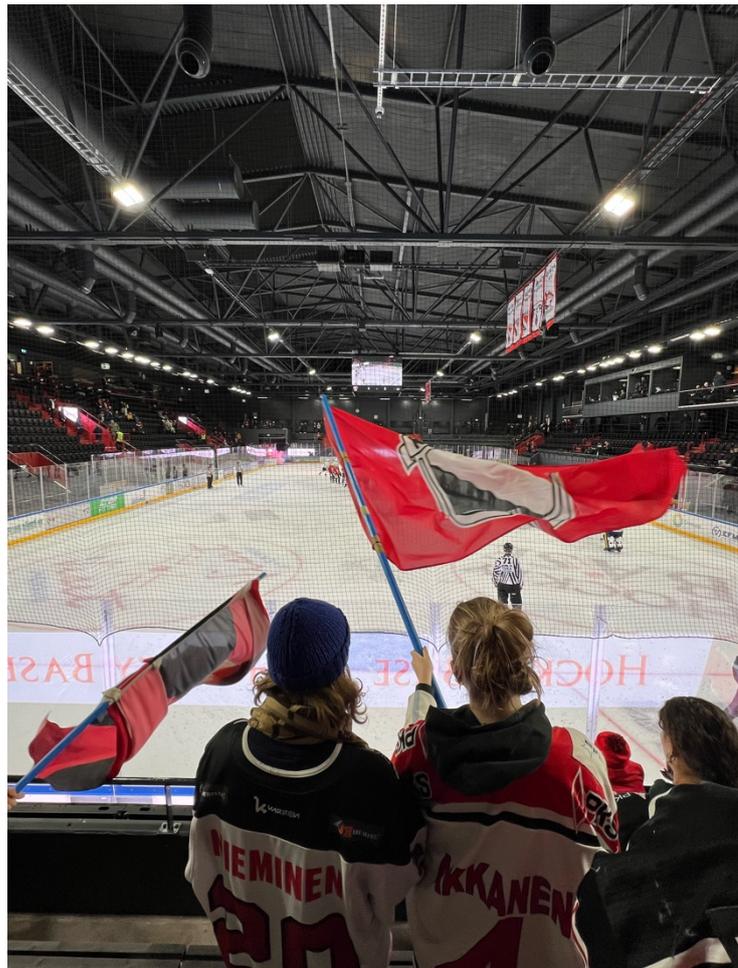
Ich erinnere mich daran, dass ich die Bewerbungsphase für mein erstes Auslandssemester als verwirrend empfunden habe. Inzwischen hat sich einiges verändert. So wird beispielsweise das Learning Agreement inzwischen über eine Website (OLA) ausgefüllt und an alle Parteien verschickt. Das habe ich als Verbesserung empfunden und auch wenn trotzdem einige Fragen aufgekommen sind, waren die zuständigen Ansprechpersonen sehr hilfsbereit und zuverlässig. Die Kommunikation mit der University of Eastern Finland (UEF) verlief ebenfalls sehr gut. Es gab ein Einführungsmeeting bevor man losgefahren ist, bei dem viele Dinge geklärt werden konnten. So habe ich auch schnell und ohne Probleme durch die Organisation Elli ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim bekommen. Ich persönlich habe da nur gute Erfahrungen gemacht. Von anderen Studierenden habe ich jedoch gehört, dass sie sehr lange auf ein Zimmer warten mussten. Ich denke also, dass man sich bewerben sollte, so früh es geht. Am besten sogar noch vor dem Meeting und sobald die Zusage der UEF da ist.

Da der Flughafen in Joensuu sehr klein ist und man ohnehin in Helsinki umsteigen müsste, bin ich nach Helsinki geflogen und habe mir dort ein paar Tage die Stadt angeguckt, bevor ich mit dem Zug weiter nach Joensuu gefahren bin. Dabei sollte man beachten, dass man am besten einen Zug nimmt, der vor 15 Uhr in Joensuu ankommt, da sonst das Elli-Office schon zu hat. Alternativ kann man sich den Schlüssel allerdings auch, in Absprache mit Elli, in einem Schließfach ausgeben lassen.

Da ich in meinen Semesterferien Zeit hatte, konnte ich sehr früh anreisen. Die meisten sind zwar Ende August/Anfang September gekommen, ich war allerdings schon Anfang August da und habe es sehr genossen so viel Zeit zu haben, um mich einzuleben. Insbesondere, weil ich so noch den Sommer richtig genießen konnte. Mein Wohnheim (Latolankatu) befand sich in unmittelbarer Flussnähe, wodurch ich jeden Tag schwimmen gehen konnte, bevor es dafür im September zu kalt wurde.

Im Gegensatz zu Sevilla habe ich die universitären Strukturen als sehr gut in Finnland empfunden. Generell ist das System zwar etwas anders, als ich es aus Deutschland gewöhnt war, aber die Registrierung zu den Kursen und die Kommunikation mit den Menschen vor Ort war immer sehr einfach und effizient. Man muss sich jedoch darauf einstellen, dass man keinen festen Stundenplan hat, wie in Deutschland gewöhnlich, sondern dass ein Modul in der Regel ein paar Wochen geht und die Prüfung direkt im Anschluss abgeschlossen wird. Demnach kann es von Woche zu Woche variieren welche und wie viele Kurse man hat. Das hat natürlich seine Vor- und Nachteile aber abgesehen davon hat die UEF viele Vorteile zu bieten. Das Mensaessen ist super gut und sehr billig. Für ca. 1,80 Euro bekommt man ein vegetarisches Hauptgericht, Saft, Wasser, Salatbuffet und Brotbuffet mit Aufstrich. Zudem hat die Mensa im Hauptgebäude bis 18 Uhr geöffnet. Wenn man ISYY-Mitglied ist, was ich sehr empfehlen kann, kann man sich zudem diverse Dinge in deren Büro ausleihen. So habe ich zum Beispiel ein Survival-Package mit Töpfen, Geschirr und Bettwäsche erhalten und konnte mir kostenlos Schlittschuhe ausleihen und zweimal die Woche die ebenfalls kostenlose offene Zeit in der Arena neben der Uni nutzen.

Die Stadt Joensuu ist klein und überschaubar, aber es gibt dennoch einiges, um sich die Zeit zu vertreiben. Eins meiner High-Lights im Winter waren die Eishockey-Spiele. Die Stimmung war immer sehr gut, die Spiele spannend und wir wurden total herzlich von den Lokals in Empfang genommen. Wir saßen immer in der „Ultra-Ecke“ und sind dort gut in Kontakt gekommen mit der lokalen Fan-Gemeinde, die sich jedes Mal sehr über unsere Anwesenheit gefreut hat und uns mit Fanartikeln wie Spielertrikots für die Spiele ausgestattet hat. Außerhalb der Hockey-Saison kann man auch gut die Kataja-Baskets unterstützen



oder selbst im Unisport aktiv werden. Wer gerne bummelt, das Wohnheimzimmer etwas

verschönern möchte, oder sich für die Minustemperaturen Vorort ausstatten möchte, weil der Koffer schon voll war, kann sich in den zahlreichen Second-Hand-Läden austoben. Second-Hand-Shopping ist beliebt in Finnland und auch Joensuu stellt da keine Ausnahme da. Es gibt eine Reihe an wirklichen guten Läden, bei denen ein regelmäßiger Besuch sich lohnt, weil die Klamotten häufig aufgestockt werden und mit sehr günstigen Preisen. Ich habe mir so eine dicke Schneehose und Winterstiefel, die mich auch durch Lappland gebracht haben, für insgesamt 13 Euro gekauft.

Ein guter Treffpunkt mit Freunden in der Innenstadt ist die Sportbar „Barplay“. Dort gibt es nicht nur alkoholische Getränke zum Studentenrabatt, sondern auch sehr gute Pommes und kostenlose Spiele, die man sich ausleihen kann. Generell sollte man egal in welchem Restaurant oder Café man ist, immer nach einem Studentenrabatt fragen. So gut wie jedes Lokal bietet diese an und bei den finnischen Preisen sollte man sich diese Option nicht entgehen lassen.

Jeis, die finnische Version des Erasmus Student Network, organisiert verschiedene Urlaubsfahrten. Dazu gehören unter anderem die Fahrten zu den Lofoten und die nach Lappland. Diese Fahrten kosten natürliches einiges, lohnen sich aber auch sehr. Die Natur ist unfassbar beeindruckend und die Aktivitäten kann man sich nach Belieben dazubuchen oder auch nicht.

Alles in allem habe ich die Zeit in Joensuu als sehr wertvoll empfunden und sehr genossen und würde es immer weiter empfehlen Finnland im Winter zu besuchen.

